

Positionspapier: Einführung englischer Titel in der höheren Berufsbildung

Ausgangslage

Die höhere Berufsbildung (HBB) in der Schweiz ist ein zentraler Pfeiler des erfolgreichen dualen Bildungssystems. Sie bildet jährlich zehntausende Fach- und Führungskräfte mit hoher Arbeitsmarktorientierung aus. Die Titel dieser Abschlüsse werden jedoch sowohl im In- als auch im Ausland oft nicht verstanden oder als minderwertig eingestuft – insbesondere im Vergleich zu akademischen Graden.

Politische Zielsetzung

Mit der Einführung von international verständlichen und geschützten englischen Titeln wie «Professional Bachelor» und «Professional Master» sollen Transparenz und Anerkennung der HBB-Abschlüsse auf nationaler und internationaler Ebene gestärkt werden.

Ziel ist es, das Ansehen der HBB nachhaltig zu verbessern und die Chancen von Absolvent:innen auf dem Arbeitsmarkt im Kontext der zunehmenden Internationalisierung zu erhöhen.

Stärkung der internationalen Mobilität

Englische Titel ermöglichen eine bessere Einordnung durch internationale Arbeitgeber. Gerade in exportorientierten Branchen und global tätigen Unternehmen ist ein klar verständlicher Titel ein entscheidender Vorteil. Die Schweiz läuft ohne diese Anpassung Gefahr, hinter Länder wie Deutschland und Österreich zurückzufallen, die bereits 2020 bzw. 2021 ähnliche Titel eingeführt haben.

Erhöhung der Attraktivität der HBB

Titel wie «Bachelor Professional» machen die HBB für junge Erwachsene attraktiver, da sie an international bekannte akademische Bezeichnungen anknüpfen, ohne deren Inhalte zu kopieren. Dies verbessert die Sichtbarkeit und die Vergleichbarkeit der Berufsbildung im In- und Ausland. Die Handhabung von Titelzusätzen, wie sie der Bundesrat aktuell vorschlägt, könnte bei Absolvierenden und Arbeitgebenden eher für Stirnrunzeln sorgen. «Professional Bachelor mit eidg. Fachausweis» oder doch «Professional Bachelor in XY» – nur mit Titel, nur mit Zusatz, nur in Englisch oder auch nicht? Für Endnutzer:innen wird das System damit nicht einfacher, sondern potenziell noch unübersichtlicher. Es braucht eine einheitliche und klare Lösung für die höhere Berufsbildung.

Empfehlungen an das Parlament

- > Einführung geschützter englischer Titel «Professional Bachelor» und «Professional Master» als reguläre Titelbezeichnungen.

- > Schutz dieser Titel in den Landessprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch zur Sicherstellung der Rechtssicherheit.
- > Aufnahme der englischen Titelbezeichnungen in die offiziellen Diplome.
- > Einheitliche Umsetzung für die HBB-Abschlüsse bei den vereinfachten englischen Übersetzungen
- > Subventionierung der Kosten für englischsprachige Prüfungen analog zu den Amtssprachen.
- > Verankerung von Englisch als optionale Prüfungssprache für eidg. Prüfungen und höhere Fachprüfungen.

Schlussfolgerung

Die Einführung geschützter englischer Titel stärkt die Positionierung der Schweizer Berufsbildung auf dem internationalen Arbeitsmarkt. Sie ist ein wichtiges bildungspolitisches Signal und ein notwendiger Schritt zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Absolvent:innen. dualstark ruft das Parlament dazu auf, diese Weichenstellung aktiv zu unterstützen.

dualstark – die Konferenz der Berufs- und höheren Fachprüfungen

«dualstark» ist die Konferenz für Berufs- und höhere Fachprüfungen in der Schweiz. Rund 22 Organisationen sind ihr angeschlossen. Jährlich repräsentieren sie über 10 000 Absolvent:innen, was einen Drittel aller Kandidat:innen der Berufs- und höheren Fachprüfungen ausmacht. Ihre Hauptziele sind die Stärkung der dualen beruflichen Weiterbildung sowie die Förderung der eidgenössischen Prüfungen. Eine Übersicht der angeschlossenen Organisationen finden Sie auf: dualstark.ch